

Informationsvorlage

Fachbereich:	FB 22 Jugend, Familie und Senioren	Datum:	27.06.2016
Berichtersteller:	Sachtleben, Angelika	AZ:	22
		Vorlage Nr.:	080/2016

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Ausschuss für Jugend und Familie	12.07.2016	öffentlich -
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	12.07.2016	öffentlich -

COole Schule - ein Kooperationsprojekt zwischen Schulen und der Jugendhilfe/-arbeit im Landkreis Coburg

Anlage: 2

I. Sachverhalt

Ausgangslage

Zwischen Jugendhilfe und Schule findet seit Jahrzehnten eine Zusammenarbeit statt. In der Regel konzentriert diese sich auf Einzelfälle, in den die Jugendhilfe tätig ist oder auf Veranlassung der Schule tätig wird. In geringeren Teilen werden gemeinsame Projekte durchgeführt.

Die Jugendhilfe bedient sich in ihrer Aufgabenwahrnehmung der Leistungen der Hilfen zur Erziehung bzw. der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche und setzt, soweit diese notwendig und geeignet ist, ambulante, teilstationäre oder stationäre Leistungserbringer (freie Träger oder Honorarkräfte) ein. Diese Fachkräfte kooperieren ebenfalls im jeweiligen Einzelfall mit der Schule.

Hier hat die Weiterentwicklung des Bildungsbereichs, insbesondere mit der Ganztagschule, bereits Auswirkungen auf die Jugendhilfe gehabt. Kinder und Jugendliche verbringen weniger Zeit daheim, in ihren Familien, dem originären Ansatzpunkt der Jugendhilfe und mehr Zeit in der Schule. Die geleisteten Hilfen verschieben sich damit vermehrt in den späten Nachmittagsbereich, auf die Wochenenden, wenn Eltern und Kinder gemeinsam erreicht werden, oder finden, soweit sie sich in Einzelementen ausschließlich auf den jungen Menschen beziehen, in der Schule statt.

Die Jugendsozialarbeit an Schulen ist seit mehreren Jahren die „Filiale des Jugendamtes in der Schule“, wendet sich an benachteiligte SchülerInnen und soll niederschwellig diesen Benachteiligungen entgegenwirken und zu ihrem Abbau beitragen. Voraussetzung für die Aufnahme in das staatliche Förderprogramm sind den Bedarf bestätigende Analysen.

In der Jugendarbeit besteht insbesondere in der Gemeindejugendpflege ein gewachsener Kontakt zu den Schulen, insbesondere, wenn die Nachmittagsbetreuung in kommunaler Verantwortung organisiert wird. Z.T. arbeiten Vereine mit Schulen zusammen. Dennoch besteht hier noch weiterer Entwicklungsbedarf der Angebote insbesondere im Hinblick auf die ganztägige schulische Eingebundenheit der Kinder und Jugendlichen.

Handlungsbedarf

Was ist Schule heute ? Gesetzlich normiert ist ihr Bildungs- und Erziehungsauftrag, der aber wenig darüber aussagt, wie der Alltag in der Schule heute aussieht.

Plakative Aussagen hierzu finden sich in hoher Zahl. In den Grundlagen des E.V.A. Unterrichtskonzeptes¹ wird die aktuelle Situation an den Schulen wie folgt beschrieben:

„Was Schüler/innen dazu sagen:

Sie beklagen sich über langweiligen Unterricht, gegenüber dem Lernangebot besteht ein Desinteresse, Disziplinlosigkeit auf darauf folgende Reaktion.

Was Betriebe dazu sagen:

Schlüsselqualifikationen werden gefordert (Selbständigkeit, Problemlösevermögen, Organisationsfähigkeit, Methodenbeherrschung, Kommunikations- und Teamkompetenz)

Was in Vergleichsstudien ermittelt wurde:

Schulen in der BRD sind Mittelmaß, ein veraltetes Methodenrepertoire herrscht vor.

Was die Politiker fordern:

Mehr Schulautonomie ist gefordert, Qualitätssicherung durch Evaluation.

Was die Lehrer sagen:

Schlechtere Rahmenbedingungen, Verunsicherung, Überlastung durch immer neue Forderungen.

Was die Eltern meinen:

Sie sehen die Berufschancen ihrer Kinder bedroht. Sie fordern zeitgemäße Unterrichtsarbeit.“

Schulen melden einen Handlungsbedarf, nicht ausschließlich, aber auch an die Jugendhilfe adressiert: die Kinder seien immer schwieriger und es werde sozialpädagogische Fachkompetenz benötigt. Auch im Landkreis Coburg stellen jährlich Schulen einen Antrag auf Jugendsozialarbeit an Schulen oder Schulsozialarbeit. Seitens der Jugendhilfe wird eine stärkere Verzahnung zwischen Jugend- und Erziehungshilfe und Schule für erforderlich gehalten. Und: Schule ist inzwischen eine eigene und zeitlich umfassende Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Die vertiefte Auseinandersetzung mit dieser Lebenswelt und der Einsatz der eigenen Fachlichkeit, diese Lebenswelt mit zu gestalten, hat damit an Bedeutung gewonnen.

Projektidee

In einer Arbeitsgruppe –bestehend aus Frau Deuerling, Schulleiterin der Hermann-Grosch-Grundschule in Weitramsdorf, Herrn Hoydem, Schulleiter der Grund- und Mittelschule Seßlach, Herrn Löffler von Seiten des Staatlichen Schulamts, sowie von Seiten des Landratsamts Coburg Frau Keyser als Fachbereichsleiterin Bildung, Kultur und Sport, Frau Sachtleben, Fachbereichsleiterin Jugend, Familie und Senioren, Frau Spindler als verantwortlicher Aufgabenbereichsleiterin für Jugendsozialarbeit an Schulen und Frau Zietz als Kreisjugendpflegerin- wurde ein Grundlagenpapier mit dem Arbeitstitel „COole Schule“ erarbeitet (Anlage 1).

Die Idee ist, dass Schulen die sozialpädagogische Fachlichkeit der Jugendhilfe und –arbeit für eine vertiefte Analyse in Anspruch nehmen können, diese Erkenntnisse anschließend mit der Schule besprochen und daraus folgende Handlungsempfehlungen angegangen werden. Schulen, die sich diesem Verfahren und der Umsetzung stellen, gelten als „COole Schule“.

Diese Projektidee soll zunächst probeweise nur an den beiden Schulen in Weitramsdorf und in Seßlach durchgeführt werden. Über Verlauf und Ergebnisse werden die Ausschüsse für Jugend, Familie und Soziales, sowie Bildung, Kultur und Sport im nächsten Jahr informiert.

¹ Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen nach Heinz Klippert

- II. An FBL 23, Frau Keyser
mit der Bitte um Mitzeichnung.
- III. An GBL 2, Frau Stadter
mit der Bitte um Mitzeichnung.
- IV. An P2, Frau Berger
mit der Bitte um Mitzeichnung.
- V. An GBZ, Herrn Pillmann
mit der Bitte um Mitzeichnung.
- immer erforderlich -
- VI. WV am Sitzungstag beim zuständigen Sitzungsdienst.
- VII. Zum Akt/Vorgang

Sachtleben

Landratsamt Coburg

Michael Busch
Landrat